



Betonherz

Therion fror. Vor allem sah er nichts. Undurchdringliche Schwärze umgab ihn. Er öffnete die Augen. Waren sie jetzt offen? Es machte keinen Unterschied. Er hob die Hand vor das Gesicht. Nichts. Vorsichtig streckte er die Hände nach beiden Seiten aus. Er spürte nichts um sich. Der Boden unter seinen Füßen war hart und kalt. Er stampfte mit dem Fuß auf. Es hallte laut. Ein großer Raum? Wo war er nur! Die Dunkelheit schien schon ewig zu dauern. Das Zeitgefühl hatte er verloren.

Therion schrie auf und presste beide Hände vor die Augen. Ein brennend greller Lichtstrahl schoss auf seine Netzhaut. Vor Schmerz schien ihm der Schädel zu zerplatzen. Sein Gehirn hörte scheinbar auf zu funktionieren, seine Knie wurden weich, er sank zu Boden.

»Bürger!« Die Stimme zerstörte die vorher herrschende Stille.

»Bürger Therion!« Langsam wurde er wieder klarer. Er nahm die Hände herunter. Therion blinzte mit zu Schlitzten zusammengekniffenen Augen in die Richtung, aus der die Worte kamen. Von dort kam auch der scharfe Neonstrahl.

Seine Augen gewöhnten sich an die Helligkeit. Eigentlich war der Lichtstrahl nicht so stark. Eine Neonleuchte hing in der linken oberen Ecke. Sie erhellte den Raum, in dem Therion völlig allein war. Stahlbeton überall. Schmucklos, grau. Grau überall. Genauso grau fühlte sich Therion. Hoffnungslos, niedergeschlagen.

»Bürger Therion. Sie haben gegen §238 der weltweiten Grundgesetze verstoßen. Das ist ein ernstes Vergehen!«

»Wer sind Sie? Wo bin ich hier?«

»Oberrichter Haldorn. Sie sind im Strafkomplex der Hauptstadt.«

Therion war verwirrt. Rhenania, die Hauptstadt, war von seiner Kolonie mehr als 600 km entfernt. Wie war er hierher gekommen?

»Richter...«

»Schweigen Sie! Ich werde keine Ausrede gelten lassen. Sie werden den Strafkomplex erst nach Ende ihrer Lagerhaft verlassen. Ich werde das Strafmaß verkünden und sie werden sich sofort in Haft begeben.«

»Aber, was habe ich getan?!«

»§238...«

»Was heißt das?!«

»...besagt das Verbot der gefühlsmäßigen Zuwendung zu einem anderen Individuum. Gefühlmäßige Zuwendung ist gegen die höchstmögliche Effektivität des Handelns gerichtet und hat daher zu unterbleiben. Zuwiderhandlungen sind mit Lagerhaft von 2 bis 5 Jahren zu ahnden. In dieser Zeit wird der Schuldige einer psychologischen Neuorientierung unterzogen, die ihn zu einem effektiven Bürger der Republik Europa macht.«



Betonherz

Langsam verstand Therion. Sandia! Es war ihm immer unwohl gewesen, wenn sie in der Nähe war. Seltsame Magenschmerzen, Schwindel, und sein Gehirn hatte deutlich langsamer gearbeitet. Nach einer Weile war zum Koloniarzt gegangen. Der hatte sich alles angehört und Therion nur ernst angesehen. Schließlich hatte er angekündigt, dass alles Notwendige veranlasst würde. Dann hatte er ihn wieder weg geschickt. Am nächsten Tag war sein Vorarbeiter gekommen, und hatte ihm eröffnet, dass er ab sofort in Halle 7 arbeiten würde, am anderen Ende der Kolonie. In der Unterkunft waren bei seiner Rückkehr bereits die wenigen Habseligkeiten in einer Kiste verstaut gewesen, und drei Männer hatten ihn in den neuen Bezirk begleitet.

Am neuen Ort war es ihm nicht besser gegangen. Sandia war in seinen Träumen erschienen und bei der Arbeit hatte er immer noch nicht die Quote erfüllt. Wieder zum Koloniarzt. Der hatte den Bericht gelesen, den die Aufseher, die Therion dieses Mal hingebracht hatten, ihm überreichten.

Dann hatte er geseufzt, und zu dem Impfgerät gegriffen, das auf seinem Schreibtisch lag. Er hatte das Gerät auf Therions Unterarm gepresst und eine Taste gedrückt. Therion war schwarz geworden und nach seinem Erwachen war er in der Dunkelheit gewesen.

Das Unwohlsein war also gefühlsmäßige Zuwendung zu Sandia gewesen? Gefühlsmäßige Zuwendung. Therion wusste eigentlich nicht, was das war. Er hatte im Historikunterricht davon gehört, dass die Menschen früher etwas kannten, dass sie Liebe genannt hatten. Aber in der Republik Europa herrschte nun die bedingungslose Effektivität.

Alle Männer wurden von Zeit zu Zeit ärztlich untersucht, und manchmal wurde ihnen eine Flüssigkeit entnommen, die in Glasröhrchen gelagert wurde. Auch Frauen erhielten Untersuchungen. Daraufhin wurde manche für einige Zeit in andere Betriebe versetzt, die zu Reproduktionsanstalten gehörten. Sie kehrten nach 9 Monaten zurück. Aus den Anstalten wurden auch neue, kleine Menschen in Bildungsanstalten versetzt, die sie nach 15 Jahren verließen. Dort war auch Therion gewesen. Dort hatte er alles gelernt, was er benötigte, um ein effektiver Bürger der Republik sein zu können.

»Bürger Therion! Sie werden sich jetzt in das Arbeitslager 4 Alpha begeben. Dort werden sie für 4 Jahre verbleiben. Danach werden sie in die tropische Kolonie Kongonia versetzt werden.«

»Aber ich habe nichts getan!!«

»4 Jahre und 2 Monate!«

»Wo ist Sandia?!«

»4 Jahre und 4 Monate!«

Therion zitterte. Die Angst floß wie flüssiger Beton in sein Herz. Er erstarrte innerlich. Effektivität!

Schwärze, Stille. Die Rückkehr der Dunkelheit schien ihm eine Ewigkeit anzudauern. Aber es war wohl nur ein Moment. Vor ihm leuchtete ein schwaches Licht auf, das die Schwärze kaum durchdrang. Dort war eine Art Tür. Darin stand jemand und winkte ihm. Er sollte kommen. Therion hatte Angst davor, was hinter der Tür auf ihn wartete. 4 Jahre und 4 Monate Lagerhaft!

Zaghaft setzte er sich in Bewegung und ging schleppend auf die Tür zu und auf den Mann, der dort wartete.



Betonherz

Der Uniformierte blickte ihm streng entgegen. Therion wollte wegrennen, aber wohin? Zurück in die Schwärze. Dort ging es nirgendwo hin. Nach scheinbar endloser Zeit erreichte er die Tür. Der Uniformierte packte ihn, zog ihn durch die Tür und schob ihn weiter an das obere Ende einer Treppe, die steil in die Tiefe führte.

»Vorwärts!«

Mit zitternden Händen packte Therion die Handläufe neben der Treppe. Ihm schwindelte vor dem Abgrund, der sich vor ihm auftat.

Der Uniformierte schubste ihn und Therion drohte zu stürzen. Aber er fing sich ab, und mit zitternden Knien stieg er Stufe für Stufe hinab. Dorthin, wo endlose 4 Jahre und 4 Monate auf ihn warteten.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).